

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 1

Artikel: Jeremias Gotthelf über Diplomaten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483006>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

... gute muße...
 ...ragen, verteilt nach der wirtschaftliche
 ...stärke. Die unehrlichen Steuerzahler können bis zum
 kommenden Februar überlegen, ob sie ihre
 Werte endlich angeben wollen. Tun sie das nicht, so werden
 sie mit verhärtetem Zwang zur Mittragung der Lasten
 herangezogen, sie haben von ihren Obligationen, Aktien,
 Sparheften, Bankkonten, d. h. dem Ertrag, 30 Prozent



EINKEHR

Ich ha mich entschlosse ehrlicher z'werde,
 Im Fall das ich schtirb isch dänn alls i dr Ornig,
 Zweitens macht 's Bschiibe mim Gwüsse Beschwerde,
 Und drittens rentiert's nu na bis im Hornig!

Jeremias Gotthelf über Diplomaten

Es ist halt mit der Zunge akkurat wie mit einem Wagenrad; wird dieses viel umgetrieben, so muß es auch viel und gut gesalbet werden. Die Sache ist ganz natürlich; wie Krieger mit dem Degen,

fechten die Diplomaten mit der Zunge, sind aber auch allbekannte Gutschmekker, und diplomatische Mahlzeiten sind wohlbekannt von alters her. Wenn nun ein ganzes Volk sich auf die Diplomatie legt und mit Schwadronieren sich befaßt, Herrgott, was da gesalbet und ge-

schmiert werden muß! Man frage einen Waadtländer, der wird auch etwas erzählen können über diesen Punkt.

Aus «Uli der Pächter» (anno 1848), S. 118. Der Volks-Gotthelf, Eugen Rentsch Verlag.

BUFFET BERN
 F. E. Krähenbühl-Kammermann

J. Combe
 Zürich
LE DEZALEY
 Pinte Vaudoise
 Heimstätte
 Waadtl. Weine und
 Küchenspezialitäten
 Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

St. Moritz HOTEL ALBANA
 Guet und gnuet
 Pension Fr. 15.50
 Wochenpauschal Fr. 137.50
 Alfred Koch, Dir. Tel. 121